

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 14 (1907)

**Heft:** 43

**Buchbesprechung:** Literatur

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Literatur.

1. Josef Saazer „Das erste Schuljahr“. Spezielle Methodik des Unterrichtes in der Elementarklasse. Siebente Auflage bearbeitet von Julius John I. I. Bezirkschulinspiztor. Wien: J. Tempsky; Leipzig: G. Freitag G. m. b. H. 1907. Preis 2 Mk. 20 Pfg.

Ihr Rezensent amtiert über ein Decennium als Lehrer der Kleinen. Im Laufe dieses langen Zeitraumes habe ich stets mit Interesse die methodischen Neuerungen und Vorschläge, welche speziell die Elementarklasse beschlagen, wahrgekommen. Auch die im laufenden Jahrgang der „Pädag. Bl.“ erschienenen fachmännischen Urteile und Anregungen betreffend Einführung der Buchstabenformen in der Anfängerklasse (von den Herren Lehrer S. im Kt. St. Gallen und J. B. L., Schulinspiztor im Luzernischen) zeugten von verständnisvollem Studium dieser Frage. Ich muß bekennen daß mir die vorliegende „Methodik des Unterrichtes in der Elementarklasse“ ihrer originellen Anlage wegen viel Freude und Belehrung bereitet hat. Die landläufige Redensart in pädagogischen Kreisen „ich schaffe mir meine Methode selbst“ ist nur relativ richtig. Will besonders der junge Lehrer in methodischer Hinsicht nicht schwere Fehler begehen, braucht er unbedingt eines Führers und zwar über die Seminarübungsschule hinaus; ja dann, wenn er eigner Herr und Meister ist, noch viel mehr. Ein solcher Wegabhänger ist nun dieses für die Hand des Lehrers bestimmte Buch. Es eröffnet auch dem schon lange im Schuldienste stehenden Praktiker neue Gesichtspunkte. Um nicht zu weit schweifig zu werden, seien die hauptsächlichsten Grundzüge der Saazer-Johnschen Neuauflage kurz zusammengefaßt: Die Arbeit des Elementarlehrers wird hoch eingeschätzt! Die im sprachlichen Teile ausgeführten Lektionen basieren auf der Anschaulichkeit. Die geistige Spannkraft des Kindes wird nicht überschätzt. Jedem Lehrstück sind eine schöne Zahl einfacher Zeichnungen beigefügt. („Malendes Zeichnen“.) Beim Gang einer Besprechung lehnt der Verfasser an die Methode Reins an; „Betont aber muß werden, daß bei dem Gebrauch des Formalstusensystems ein tüchtiger Rüderer, eine Lehrpersönlichkeit zugreifen muß, welche der Form Geist und Leben verleiht“. Instruktiv, streng methodisch ist die Signatur der Abschnitte: Anschauungsunterricht, SchreibleSEN, Sprachübungen und Memorieren. — Im Rechnen wird konsequent der Leitsatz befolgt: „Das Rechnen der Anfänger ruht auf der Anschauung und im Abschähen, und nur durch sinnliche Wahrnehmung kann der kleine Rechenschüler zum richtigen Zahlenverständnisse gebracht werden“. Die Gründlichkeit der Durchführung erinnert mich unwillkürlich an die sehr empfehlenswerten Rechentabellen von Hrn. Lehrer A. Baumgartner in St. Gilden. — Die beigegebenen Bilder atmen echte Kindlichkeit. — Im Turnen werden keine überspannten Forderungen gestellt. Das Spiel findet spezielle Berücksichtigung.

Will der Lehrer der Unterstufe nicht Gefahr laufen, in alte Geleise zu treten, darf er an neuern methodischen Editionen, wie beispielsweise das besprochene Buch ist, nicht achtlos vorbeigehen. a.

2. \* Das Wissen der Gegenwart. 54. Band: Behaghel Otto, Professor an der Universität Gießen, Die deutsche Sprache. 4. Auflage, 1907. 380 Seiten. Preis, gebunden 4 Mark. Verlag bei J. Tempsky in Leipzig.

Fast in jedem Saaze dieses sehr zu empfehlenden Buches kommt das geschichtliche Moment zur Geltung, und so gewährt das ganze Werk einen reichen Einblick in die allmähliche Entwicklung und Veränderung unserer herrlichen Muttersprache. Der Stil ist klar und fesselnd. Das Buch ist jedem Lehrer der deutschen Sprache zu empfehlen und ist auch älteren Schülern sehr anzuraten.

3. Methode des Notenlesens von J. L. Bandolit, Pianist. Lehrerausgabe 1 Mk., Schülerausgabe (mit Notenschreibblatt) 80 Pfg. Kommissionsverlag von Max Siebers Musikhaus in Freiburg i/B.

Die Methode des Notenleseens finden wir, nach genauerem Studium, denu doch empfehlenswerter als der Fachmann in Nr. 9. dieser Blätter. Bei richtiger Erfassung und ebenso richtiger Anwendung wird diese Methode für jeden Klavierunterricht erteilenden Lehrer — also auch „für Lehrer hierzulande“ — gewiß sehr zweckförderlich sein.

J. Dobler, Zug.

4. „Hallelujah“. Schlußchor aus dem 11. Teil des „Messias“ von Händel (VI. Heft des Repertoriums f. Orgel, Harmonium oder Pedalflügel von Gottschalg und Viszt.) 1 Mk. Leipzig, J. Schuberth & Co.

Mit der Uebertragung von Orchester- und besonders Vokalwerken für Orgel ist es immer eine heikle Sache; wenn es aber mit so gediegener Sachkenntnis geschieht, wie hier, so ist dagegen nichts einzuwenden. Im Gegenteil, wir danken dem Altmeister Gottschalg, daß er unserer Organistenwelt den allbekannten, ewig jungen (II.) Schlußchor aus Händels „Messias“ in so brauchbarer und nur mittelschwerer Bearbeitung darbietet. — Nur für Orgeln mit glanzvollen Stimmen.

J. Dobler, Zug.

5. Die sexuelle Pädagogik bei den Philantropen von F. X. Thalhofer, Dr. der Philosophie und Theologie (Kempten und München, Hösel.) Der Autor sammelt und grüßt die Ansichten der Pädagogen von Rousseau an; fast alle verlangen eine gewisse vorsichtige Auflärung mit Ausnahme von Jais; sie sind aber ganz uneinig über das Alter und Maß und die Art der Auflärung und anerkennen die großen Schwierigkeiten. Der Autor spricht seine Ansicht nicht direkt aus, läßt jedoch genugsam durchblicken, daß er es eher mit Jais und der alten christlichen Methode hält.

Pfarer Künzli i. V.

6. Die Nr. 6 der „Mitteilungen der Herderschen Verlagshandlung in Freiburg i. Br.“ wird eröffnet durch eine Lebensskizze des katholischen Pädagogen Lorenz Kellner, woran sich eine reichhaltige Liste der pädagogischen Literatur des Herderschen Verlags anschließt. Diese systematischen Zusammenstellungen, wie die „Mitteilungen“ sie öfters bieten, sind schon um deswillen besonders interessant, weil sie die einschlägigen Teile auch solcher Werke berücksichtigen, die ihrem Titel nach gewöhnlich unter andern Rubriken eingereiht sind; so finden sich hier Hinweise auf die Geschichtswerke von J. Janssen und P. G. Michael sowie auf die Apologie von P. A. M. Weiß. — Es folgt das längst erwartete gewichtige Wort: Herders Konversations-Lexikon ist abgeschlossen! Die Arbeit der Redaktion ist vollendet, die technischen Betriebe werden nunmehr ihre Arbeiten so fördern, daß das komplette Werk auf dem Weihnachtstische prangen kann. Aus der Menge der übrigen Neuerscheinungen tritt uns besonders P. Duhrs „Geschichte der Jesuiten“ entgegen, deren I. Band die Väter deutscher Zunge im 16. Jahrhundert bespricht; sodann P. Wasmanns „Kampf um das Entwicklungsproblem in Berlin“; diesem Buche wird von befreundeter wie gegnerischer Seite dem vielumstrittenen Inhalt zulieb, wie nicht minder der Begleitumstände des Berliner Geisteskampfes wegen gleich lebhaftes Interesse entgegengebracht. In Aussicht werden u. a. gestellt: Novellen von Ansgar Albing; „Aus Kanzlei und Kammer“ der kurialen Hof- und Verwaltungsgeschichte im 13.—15. Jahrhundert, von P. M. Baumgarten; P. Grisars Entdeckungen und Studien über das römische „Sancta Sanctorum und seinen Schatz“ endlich ein neues Werk von P. Jos. Hilgers S. J. „Die Bücherverbote in Papstbriefen“. — Die „Mitteilungen“ werden von Verlag kostenlos versandt.

7. Grundzüge der Geschichte der Pädagogik von Schulrat Dr. A. Junkle, Sem.-Dir. in Warendorf. 7. Aufl. 179 S. Verlag von Ferd. Schöningh in Paderborn 1.20 Mk. —

In christlicher Auffassung kurz gefaßt, das Notwendigste bietend, sehr übersichtlich. Zur Repetition sehr geeignet.

K.

## Briefkassen der Redaktion.

1. Im Jubiläumsjahr (2. Art.) ist schon längst gesetzt. —
  2. Von Dr. W. Försters Beilage sind leider keine Separat-Abzüge mehr vorrätig. —
  3. Erz. Bericht folgt demnächst. —
  4. Dr. A. Seider finden auch „Enten“ ihre Liebhaber, so plump sie auch sein mögen. —
- 

## — Die Lehrstelle —

in Innerthal (Kt. Schwyz) verbunden mit Orgeldienst und Rekrutunterricht wird wegen Krankheit des bisherigen Inhabers anmit zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Lehrer, eventuell auch Lehrerinnen, die auf diese Stelle reflektieren, wollen ihre Anmeldungen mit Beischluß von Patent und Zeugnissen innert 10 Tagen a dato an Hrn. Schulratspräsident Karl Büger dahier anbringen.

(254)

Innerthal, den 20. Oft. 1907.

Auftragsgemäß:

Jos. Diethelm, Aktuar.

## Kath. St. Peterzell.

Infolge Resignation ist die Lehrstelle an der Halbtagschule neu zu besetzen. Gehalt der gesetzliche nebst freier Wohnung, Fr. 400 für den Kirchendienst und Fr. 50 für Heizen und Reinigen der Schullokalitäten.

Eine Gehaltserhöhung steht in naher Aussicht.

Anmeldungen bis 10. Nov. I. J. bei Hochw. Herrn Pfarrer Gerschwiler, Schulratspräsident.

251

Ziehung Neuenburg 22. — 25. Oktober  
Haupttreffer **Fr. 40,000**

## Lose

von der Kirche Neuenburg, Schindellegi und Oerlikon versendet à 1 Fr. und Ziehungsslizen à 20 Cts. das Hauptversanddepôt

Frau Haller, Zug.

Auf 10 ein Gratislos.

Ziehungen aller andern Lotterien erst viel später.

<b>Schul-Wandtafeln</b>
<b>O. Zuppinger</b>
H874Z Zürich V. 176

Inserate sind an die Herren Haasenstein & Vogler zu senden.